

Vom Horizont rollten Wellen zum Ufer. In Sommernächten wie heute brach das Salzwasser weich auf dem Sand. Schwappte über Algen und Holzstöckchen, über Fußabdrücke und Hühnergötter. Der Mond über der Stadt ließ die Wüschelsteine grau aufglänzen. Sanft stieg der Strand dahinter zur Düne an. Wenige Halme Strandhafer wogten in der Nachtluft.

Nur ein paar Schritte weiter endete die Beschaulichkeit. Leben quirlte dort zu solch später Stunde zwischen den Häuserschluchten der Stadt, als versäumte es den nächsten Augenblick.

Einer vor allen wollte nun keine Zeit mehr verlieren. Gleich traf er Lisa. Himmlisch, wenn er nur daran dachte! Jede Bewegung im Licht einer Diskokugel, ihr Tanz zwischen den Menschen hatte ihn vor einem Jahr gefangen genommen. Sie tat dann so, als wären sie allein auf der Welt und Lisas Rhythmus ein Geschenk an ihn. Nie wieder wollte er sich daraus befreien.

Die Grundschullehrerin trug ihr Haar wie immer. Schwarze Wellen lagen im Glanz der Nacht wie ein Teppich über ihren Schultern. Nichts als Haut, sommerbraun von der Seeluft, bedeckte ihr Dekolleté. Darüber glänzte ein goldenes Kettchen als einziger Abendschmuck.

Lisa im Sommerkleid liebte Symbole. „Schnörkel sind Verstecke einer halben Wahrheit. Symbole sind ganz und gar aufrichtig, verlangen mir und dir etwas ab.“

Robert hatte damals „ja“ gesagt. Wenn es denn Symbole sein mussten ... Er wollte nicht alles begreifen müssen. Heute Abend sollte sie ein Symbol der Ehrlichkeit in Händen halten. Der Tänzer hob seinen Arm. Wie von Zauberhand verstummte die Musik. In der Luft aus Nebel und winzigen Regenbogen starrten Gesichter über Anzügen in Grau und Kleidern aus Tüll und Seide.

Robert nahm Lisas Arm. Wie zierlich sie war! Seine Hand zog die überraschte Freundin zur Mitte des Parketts. Er nickte droben dem D.J. zu. Der Entertainer lachte in sein Mikrofon. Sein Husten und Lachen, sein Räuspern und der nächste Satz mischten sich am Plattenpult zu einem Geräusch der Verlegenheit. Es machte den Wartenden nervös.

Gleich jedoch sprach der Mensch dort oben weiter: „Liebe Lisa. Heute vor einem Jahr hast du deinen Robert hier kennen gelernt. Hahaha. Heute in hundert Jahren seid ihr hoffentlich noch immer meine Gäste. Hahaha. Und genau heute, also jetzt gleich, hahaha, liebe Lisa, möchte dir Robert eine wichtige Frage stellen.“

Dann kündigte er als Extraeinlage „We’ve Got Tonight“ an.

Zufrieden nickte der Benannte. Die Hahas hatten der Seriosität der Ansage nicht geschadet. Alles lief genau so, wie er es geplant hatte. Schweißströpfchen glänzten auf Lisas Stirn. Eben solche Pünktchen zeigten sich über ihrer Oberlippe.